

November 2011

Balladen-Zauber– ein Projekt der 7a

Voller Elan und mit viel Freude am Detail brachte die 7a bei einem Balladenabend dreizehn Balladen auf die Bühne, die sie im Deutschunterricht von Kerstin Rolf teilweise selbst verfassten oder Originale deutscher Dichtkunst modernisierten. Wie es sich für schauspielerische Darstellungen gehört, überlegten sich die Schüler gemeinsam, welche Kulisse und welche Kostüme sie auf die Bühne bringen wollten. Fiona Lapp hat ein paar Schnappschüsse von den Proben gemacht, die wir euch zeigen möchten.



Die Sache mit den Klößen
von Erich Kästner

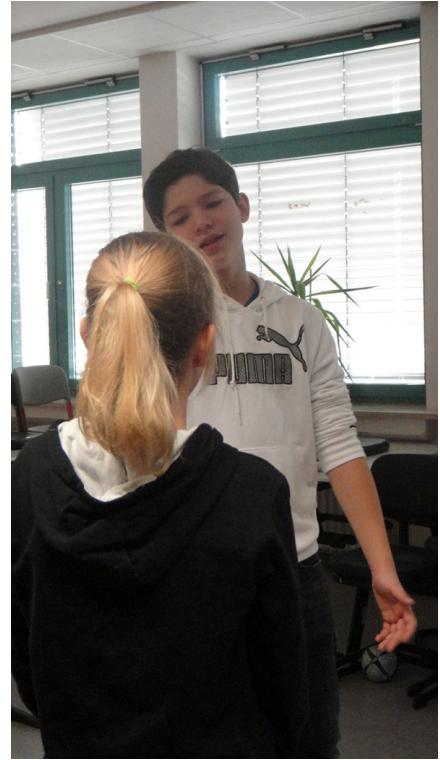
umgeschrieben von:
Melody, Doganur,
Paula, Laurenz,
Madeleine, Sercan





Der einsame König

verfasst von Marcel,
Nils, Sercan, Lukas,
Madeleine



Der einsame König

eine Szene mit Nils und Marcel



*König **Belsazar** beim Kartenspiel.*

In der Ballade „Belsazar“ von Heinrich Heine z. B. erscheint dem König nicht nur eine flammende Schrift an der Wand, die ihm sein nahes Ende wegen seiner Gotteslästerung prophezeit, sondern er wird auch noch von einem Kobold heimgesucht.

Einige Kostproben der Balladendichtungen folgen auf den nächsten Seiten

Silvesternacht

von Theodor Fontane – dargestellt von Viola Größ, Liv Kornhuber, Fiona Lapp und Pia Schott

Das Dorf ist laut, laut ist die Nacht,
Die Mutter schläft, die Tochter wacht,
sie deckt den Tisch, sie deckt für zwei,
Und sehnt die Mitternacht herbei.

Wem gilt die Hast?
Wer ist der mitternächtliche Gast?
Ob ihr sie fragt, sie kennt ihn nicht,
sie weiß nur, was die Sage spricht.

Die spricht: Wenn wo ein Mädchen wacht
Um zwölf in der Silvesternacht,
Und wenn sie deckt den Tisch für zwei,
Gewahrt sie, wer ihr Künftiger sei.

Zwölf schlägt die Uhr, sie horcht erschreckt,
Sie wollt', ihr Tisch wär' ungedeckt,
Es überfällt sie Angst und Graun,
Sie will den Bräutigam nicht schau'n.

Fort setzt der Zeiger seinen Lauf,
niemand tritt ein, sie atmet auf.
Sie starrt nicht länger auf die Tür -
Herr Gott, da sitzt er neben ihr.

Sein Aug' ist Glüh'n, blass sein Gesicht,
Sie sah ihn all ihr Lebtag nicht,
Er blitzt sie an und schenket ein,
Und spricht: „Heut Nacht noch bist du mein.“

„Oh nein, mein Herr, ich bin jung, nicht bereit,
gib mir doch noch ein bisschen Zeit.“

„Ich bin ein stürmischer Gesell',
Ich wähle rasch und freie schnell,
Ich bin der Bräutigam, du die Braut
Und bin der Priester, der uns traut.“

Er fasst das Messer, ein einziger Schrei,
Die Mutter hört's, und kommt herbei,
Zu spät, verschüttet liegt der Wein,
Tot ist die Tochter und – allein.

Der Herr der Ringe

von Luca Fiederer, Dominik Jourdan, Max Thelen, Marian Marckwardt und Charly Feldmann

Es war ein sonniger Tag, an einem eingefrorenen See,
Holger und Renate tranken Tee,
sie schauten den Schlittschuhläufern zu,
und Holger zog aus den Schuh.

Da sagte er: "Guck dir den an,
was der kann.
Da sagte Renate:"
Da fliegt ne' Granate"
Holger sagte: "Oh nein Renate,
das war keine Granate,
das war dein Ring."

"Wen du mich liebst dann hol' den Ring."
"Nicht für dieses blöde Ding."
"Oh Holger, bitte doch oder liebst du mich nicht!"
"Ok, ich tu es nur für dich!"
Da lief er geschwind aufs Eis, doch es war zu heiß.

Da brach er ein,
und verlor sein Bein.
Er hatte großes Glück den dort waren zwei Passanten mit nem' Seilstück.
Sie warfen das Seil im nu,
dem ertrinkendem Holger zu.
"Hier ist deine Rettung und es gibt keine Bettung."

Holger kämpfte mit sich selbst,
denn er hat sein Bein verloren,
und sein Schädel war geschoren,
Als er draußen war,
und Renate sah,
sagte er:" Ich hab den Ring,
du blödes Ding!"

Er hüpfte an Land,
zum Seesrand, mit seinem Bein und dem Ring in der Hand.
"Oh Dank,
komm setz dich mit auf die Bank!"
"Oh nein hier hast du deinen Ring,
du Penner, ich steh ab jetzt auf Männer!"

Ende!

Brück am Tay

von Isabell Sperfechter und Marian Marckwardt

Mutter: Schau dir nur das Wetter an Karl! Wie es regnet und stürmt.
Hoffentlich ist Johnny bald da ich mach mir solche Sorgen.
Das er auch immer bei diesem Wetter raus fahren muss!

Vater: Oh Erna mach dir mal nicht so viele Sorgen.
Johnny ist bestimmt gleich da, außerdem ist er Lokomotivführer des ICEs 2011!
Schneller, besser geht's nicht

Mutter: Seufzt. Gut dann hilf mir wenigstens beim Essen machen!

Vater: Seufzt.